

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitle: (Art der Energiegemeinschaft)	○ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Gemeinde Mönchhof	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	○ 31.7.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	24.08.2023 bis 30.06.2024
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.07.2024 - Jetzt
Kontaktperson Name:	Wolfgang Gonter	
Kontaktperson Adresse:	Kirchenplatz 11a	
Kontaktperson Telefon:	0043 (0) 2173 80210	
Kontaktperson E-Mail:	wolfgang.gonter@moenchhof.bgld.gv.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Nobile	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	21.000 € / 15.000 € bei der Förderung beantragt	
KPC Geschäftszahl:	KC352308	
Schlagwörter:	#Energiewende #Photovoltaik #Erweiterung #Energiegemeinschaft #Mehrfachteilnahme #Innovation #Bürger:innenbeteiligung	
Erstellt am:	16.09.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	X JA
Erfolgte Erweiterung*:	X JA
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung der Energiegemeinschaft geht von der Gemeinde Mönchhof aus. Durch das bereits vor der Gründung der EEG im Herbst 2023 vorhandene Engagement, eine möglichst umweltfreundliche Energiepolitik zu betreiben, war die Gründung der EEG genau der richtige Schritt für die Gemeinde. Die Gemeinde ist bekannt für ihre Vorreiterrolle bei der Windenergie („größte Windgemeinde Österreich“) und kann diese Wahrnehmung durch die Gründung der EEG noch weiter ausweiten.</p> <p>Mönchhof sieht es als eine wesentliche Aufgabe an, eine nachhaltige und unabhängige Energiezukunft für Ihre Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Die Energiegemeinschaft stellt einen wesentlichen Schritt zur Erfüllung dieser Aufgabe dar.</p> <p>Die Möglichkeit der Förderung erleichtert die Entscheidung für die Gemeinde, eine Energiegemeinschaft zu gründen und entsprechende Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Die Idee der Gründung entstand in der ersten Hälfte des Jahres 2023. Im Anschluss folgte die Fördereinreichung am 31.07.2023. Die erste Datenerhebung und -analyse erfolgte im August 2023. Auf ihr basierend wurden im September des Jahres energiewirtschaftliche Simulationen erstellt und erläutert, genauso wie ein rechtliches Konzept. Im Monat darauf wurde ein Finanzplan und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt. Nach Beschlussfassung in allen nötigen Gemeindegremien konnte der Verein der Erneuerbaren Energiegemeinschaft Gemeinde</p>

Projektbeschreibung

Mönchhof im Frühling 2024 durchgeführt werden.

Die Zeitspanne von Idee bis Gründung beträgt somit ca. 12 Monate.

Zwischen November 2023 und Februar 2024 wurde an einer Community-Building-Strategie gearbeitet. Als wesentliche Bausteine wurden hier ein Bürger:innenbeteiligungskonzept und Gespräche mit Windkraftbetreibern geführt. So sollte es ermöglicht werden, dass auch die Bürger:innen einen Anteil an der Energiegemeinschaft haben.

Juli 2024 markiert die Inbetriebnahme der Energiegemeinschaft und den Beginn von Analysen zu Erweiterungen und der Ermittlung des Potenzials dieser.

Beschleunigend auf den Prozess wirkte die Fördermöglichkeit und die offene Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, dem Steuerberater, den lokalen PV-Errichtungsfirmen und Nobile.

Verzögerungen kommen in erster Linie dadurch zustande, dass die Errichtung der PV-Anlagen in Mönchhof, die die EEG-Mitglieder mit Strom versorgen sollen, noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Hier wurde mit der „Power To The People“ eine Übergangslösung geschaffen, die sich aber auch längerfristig aufgrund der Lieferung von Wind- und Wasserstrom als gute Ergänzung zu den neuen Anlagen auszeichnet.

Die Motivation zur Gründung und Umsetzung einer Energiegemeinschaft basiert auf mehreren entscheidenden Vorteilen. Zum einen ermöglicht sie die Reduktion von Kosten, die mit der Energieerzeugung und -verteilung verbunden

Projektbeschreibung

	<p>sind, durch geringere Netzgebühren und eine effizientere Nutzung der erzeugten Energie. Dies führt nicht nur zu einer Senkung der Betriebskosten, sondern auch zu einer verbesserten Nachhaltigkeit durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen, was sowohl das Image der Gemeinde als auch das Nachhaltigkeitsreporting positiv beeinflusst. Des Weiteren erhöht eine Energiegemeinschaft die Energieautarkie und mindert die Abhängigkeit von externen Energieanbietern und Preisschwankungen. Die Gründung einer Energiegemeinschaft fördert zudem die bessere Anpassung und Resilienz gegenüber Veränderungen in der Energieproduktion oder im Verbrauch und erleichtert die Integration neuer Technologien, wodurch ein zukunftsfähiger und nachhaltiger Betrieb der EEG gewährleistet wird. Die Umsetzung der EEG wird insbesondere nach der Integration von Privathaushalten und KMUs das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde stärken.</p> <p>Der Betrieb der EEG geht mit starker regionaler Wertschöpfung einher, die für die Gemeinde Mönchhof wichtig ist, da sie wie andere ländliche Regionen von Bevölkerungsabwanderung gefährdet ist und die EEG den Wirtschaftsstandort stärkt.</p> <p>Darüberhinaus verfügt die Gemeinde Mönchhof mit der EEG über ein bedeutendes Argument auch Windkraftbetreiber von einer Kooperation zu überzeugen.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? 	<p>Die EEG Mönchhof wurde als Verein gegründet. Es wurde keine bestehende Rechtsform herangezogen, sondern eine neue Rechtsform gegründet.</p> <p>Die Gemeinde hat sich nach Beratung durch den Steuerberater und die Nobile für einen Verein entschieden, aufgrund der Größe des initialen Teilnehmerkreises und der geringen</p>

Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Verwaltungskosten, sowie der eigenen Erfahrungen im Vereinswesen.</p> <p>Sollte die Rechtsform der Energiegemeinschaft aufgrund größerer Dimensionen nicht mehr dienlich sein, wird eine Überführung in eine Genossenschaft nicht ausgeschlossen, ist aber zurzeit nicht angedacht.</p> <p>Für die Gründung des Vereines wurde nur eine Steuerberatung hinzugezogen. Alle wesentlichen Informationen zur Gründung konnten durch die Beratung der Nobile und ausgearbeitete Verträge und Vereinbarungen gut bewerkstelligt werden. Dazu zählen die Vereinsstatuten, allfällige Gemeinderatsbeschlüsse, Unterlagen zur Gründungsversammlung, allgemeine Geschäftsbedingungen und die Vereinbarungen für Strombezug und Einspeisung in die Energiegemeinschaft. Musterverträge wurden dahingehend verwendet, dass die eingereichten Vereinsstatuten, die von der Nobile zur Verfügung gestellt wurden auf den Musterverträgen der Koordinierungsstelle basieren und nur geringe Änderungen beinhalten.</p> <p>Für die Finanzierung der PV-Anlagen mittels Bürger:innenbeteiligung, die in die EEG integriert, soll eine Anwältin / ein Anwalt hinzugezogen werden.</p> <p>Für die Rechtsform des Vereins spricht die schlankere Struktur, die geringeren Kosten v.a. Im ersten Jahr (z.B. Gründungskosten) und die raschere Umsetzung.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung 	<p>Beim Netz Burgenland lassen sich die Zählpunkte und Daten sehr einfach und übersichtlich im Onlineportal einsehen. Dies hat die Beauskunftung sehr erleichtert, welcher innerhalb weniger Minuten abgeschlossen werden konnte.</p>

Projektbeschreibung	
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber ist sehr rasch gelungen.</p> <p>Alle Verbrauchsobjekte in Mönchhof waren bereits mit Smart-Metern ausgestattet, was die Beantragung von Smart-Metern erspart hat.</p> <p>Der Betreibervertrag wurde sehr zügig vorgelegt.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Alle bestehenden Verträge mit dem EVU bleiben in der Energiegemeinschaft vorerst aufrecht. Somit wird der Reststrombedarf weiter wie bisher gedeckt, und der Überschussstrom für jede Anlage einzeln vermarktet.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wurde für die neuen Anlagen nicht genutzt, jedoch ist es möglich, trotz Bürger:innenbeteiligung auch die KIP-Fördermittel einzusetzen.</p> <p>Der verteilte Strom wird mit dem dynamischen Abrechnungsmodell zugewiesen. Dies wurde im Betreibervertrag vermerkt, als auch in den Vereinbarungen für Teilnehmer:innen festgeschrieben, da dieses Modell den höchstmögliche Nutzungsgrad der produzierten Energie ermöglicht. Reduzierte Netztarife werden vom Netzbetreiber für die einzelnen Teilnehmer verrechnet.</p> <p>Der Ausbau von PV-Anlagen erfolgt mittels Bürger:innenbeteiligung. Es werden somit Bürger:innen aktiv miteinbezogen. Weiters ist es vorgesehen, nochmal das Gespräch mit den Windkraftbetreibern zu suchen, um eine Mehrfachteilnahme und somit genügend und günstigen Strom, den Bürger:innen anbieten zu können. Übergangsweise wird die EEG Gemeinde Mönchhof aus der Bürgerenergiegemeinschaft „Power to the people“ mit Wind- und Wasserstrom gespeist.</p>

Projektbeschreibung

	<p>Die Öffnung für Privathaushalte und KMUs soll stattfinden, sobald die Errichtung der sechs geplanten PV-Anlagen in Mönchhof abgeschlossen ist.</p> <p>Die Energiegemeinschaft adressiert sozialgemeinschaftliche Aspekte, die im Abschnitt 2.5 näher erläutert werden. Die Energiegemeinschaft trägt zur Bewusstseinsweiterung und Akzeptanz bezüglich nachhaltiger Energieversorgung und zum Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde bei.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Das Modell basiert auf dem Abrechnungs- und Simulationsmodell der Nobile.</p> <p>Überprüft wurde die Tarifierung u.a. im Finanzplan. Bevor mit der Simulation begonnen wurde, wurden die Tarife für Reststrombezug und Einspeisung zum aktuellen Stand festgesetzt. Der Tarif liegt bei Bezug bei 14 ct/kWh und bei Einspeisung bei 10,5 ct/kWh. Daraus ergibt sich ein Delta von 3,5 ct/kWh.</p> <p>Im Detail gibt es eine Zählpunktpauschale, welche die Rechnungslegung und den Kundenservice abdeckt. Diese beläuft sich pro Zählpunkt auf 2,5 € netto pro Zählpunkt und wird direkt auf der Teilnehmer:innenrechnung abgezogen. Für die erstmalige Einrichtung werden 30 € zzgl. USt pro Zählpunkt verrechnet. Darüberhinaus wird eine Servicefee verrechnet, die auch die Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft abdeckt. Diese beläuft sich auf 2 ct/kWh und wird über den Tarif eingehoben. Durch ein eigenes Verrechnungskonto sollte der administrative Aufwand für die Gemeinde gering gehalten werden. Zu Beginn werden SEPA-Lastschriftmandate eingeholt, damit die Überweisungen und Einhebungen automatisiert werden.</p> <p>Die Abrechnung erfolgt im monatlichen Rhythmus auf Basis von Smart-Meter-Daten. Die Tarife wurden für die gesamte Energiegemeinschaft vorerst in der gleichen</p>

Projektbeschreibung	
	Höhe angesetzt, es ist jedoch denkbar, dass hier in den nächsten Jahren eine diversere Tarifstruktur eingeführt wird, v.a. wenn die Energiegemeinschaft geöffnet wird und ggf. auch Unternehmen integriert werden sollen.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Mit den Energielieferant:innen wurden bisher keine nennenswerten Erfahrungen gemacht.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	<i>Relevant für die Bonusauszahlung</i>
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	<i>Relevant für die Bonusauszahlung</i>
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Grundsätzlich konnten alle Schritte betreffend des Netzbetreibers und der Vereinsanzeige sehr gut und rasch durchgeführt werden. Auch die EDA-Registrierung war sehr rasch und problemlos abgewickelt.

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden (max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p><i>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Von 22 Verbrauchsobjekten sind zwei an Netzebene 6 angeschlossen, die restlichen an Netzebene 7. Die PV-Anlagen, die den Strom für die Energiegemeinschaft erzeugen, befinden sich direkt auf den Dächern von gemeindeeigenen Objekten, die auch Strom aus der EEG beziehen.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2023	2024	2025
	<p>Die erste Datenerhebung zeigte 22 Zählpunkte, ausschließlich gemeindeeigene Objekte und keine Privathaushalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anlagen der Wasserversorgung- und -verwaltung - Bauhof - Bücherei - Feuerwehrhaus - Gemeindeamt, Archiv und Gemeindezentrum - Grillplatz 	<p>Die Anzahl der Mitglieder und die Mitgliederstruktur haben sich bisher nicht geändert, allerdings sollen weitere Verbrauchsobjekte – auch Privathaushalte und Unternehmen– hinzukommen, wenn die PV-Anlagen errichtet wurden, die in die EEG eingeschlossen werden und die Mitglieder versorgen.</p> <p>Da ab 2024 auch die Mehrfachteilnahme möglich ist, werden diese Mitglieder in die</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der TeilnehmerInnen bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Neue Verbrauchsobjekte sollen in die EEG integriert werden, sowohl Privathaushalte als auch Unternehmen.</p> <p>Die Simulationen ergeben durch den Ausbau der PV-Anlagen eine zusätzliche Aufnahmekapazität von</p>

Projektbeschreibung			
	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten - Beleuchtung - Ladestation - Leichenhalle - Musikvereinshaus (Naturfreunde) - Telefonzelle - Volksschule <p>Kumuliert haben diese Objekte einen Jahresstromverbrauch von 442.257 kWh. Da noch keine PV-Anlagen bestanden, wurde die Gemeinde bei den Besichtigungen und der Angebotseinholung unterstützt.</p>	<p>Bürger:innenenergiegemeinschaft Power To The People ebenfalls aufgenommen.</p>	<p>150.000 – 200.000 kWh/a Verbrauch.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p><i>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i></p> <p>Die Errichtung von 6 PV-Anlagen, die in die Energiegemeinschaft integriert werden, ist derzeit in Arbeit. Die Entscheidungsfindung, wo PV-Anlagen errichtet werden, basiert auf Vorschlägen und der Vermittlung von Standorten mit besonders großem PV-Potential. Die PV-Anlagen sollen die Mitglieder der Energiegemeinschaft mit erneuerbarem Strom versorgen, wodurch CO₂ eingespart wird, da die Strommenge, die durch die Erzeugungsanlagen in der EEG direkt genutzt werden kann, bei dem Bezug von den fossilen Energieträgern wegfällt. Bis zur vollständigen Errichtung der PV-Anlagen in Mönchhof</p>		

Projektbeschreibung

werden die EEG-Verbrauchsobjekte von den Wasserkraft-, Wind- und Photovoltaikanlagen der „Power To The People“-Bürger:innenenergiegemeinschaft mit erneuerbarem Strom versorgt.

Mit dieser Energieautonomie und Direktnutzung innerhalb der Gemeinschaft auf Grundlage regenerativer Erzeugung leistet die Energiegemeinschaft einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz. In Mönchhof kommt hinzu, dass eine E-Ladestation in die Energiegemeinschaft integriert wurde. Mit der Errichtung der PV-Anlagen und durch die Versorgung durch die „Power To The People“ kann zumindest in großem Ausmaß garantiert werden, dass die E-Fahrzeuge, die an dieser Ladestation laden, mit erneuerbar erzeugtem Strom betrieben werden, was einen Beitrag zur noch nachhaltigeren Nutzung der E-Mobilität und zur Attraktivität dieser darstellt.

Die Gründung einer Energiegemeinschaft fördert zudem die bessere Anpassung und Resilienz gegenüber Veränderungen in der Energieproduktion oder im Verbrauch und erleichtert die Integration neuer Technologien, wodurch ein zukunftsfähiger und nachhaltiger Betrieb gewährleistet wird.

Es wurden bereits Potentiale bezüglich des Ausbaus mit erneuerbaren Erzeugungsanlagen ermittelt und in Simulationen berücksichtigt. Eine Verknüpfung der EEG mit einer Bürger:innenenergiegemeinschaft mit Windrädern würde die Versorgung der Mitglieder mit zusätzlich Strom aus den Windrädern ermöglichen. Diese Erweiterung wäre nicht nur sehr ertragsreich, sondern würde auch noch mehr CO₂-Einsparung und Energieautonomie – und damit Klimaschutz – bewirken.

Die gemeinsame Stromnutzung und -erzeugung innerhalb einer Energiegemeinschaft geht mit regelmäßigem Austausch einher, der sehr bewusstseinsbildend bezüglich nachhaltiger Energiewirtschaft und -versorgung und Klimaschutz ist und Einblicke in die vielfältigen Vorteile von Energiegemeinschaften bringt. Diese Bewusstseinsweiterung erlangt besondere Bedeutung, sobald private Haushalte und KMUs in die Energiegemeinschaft aufgenommen werden und aktiv über Infomaterialien, geeignete regionale Kommunikationskanäle und Infoveranstaltungen für eine Mitgliedschaft in der EEG geworben wird. Ein größeres gesellschaftliches Bewusstsein im Zusammenhang mit nachhaltiger Energiewirtschaft

Projektbeschreibung	
	<p>und Energiegemeinschaften trägt mit Sicherheit zur Akzeptanz dieser und zur effektiven Energiewende bei.</p> <p>Der erfolgreiche Betrieb der Energiegemeinschaft demonstriert außerdem die Effektivität nachhaltiger, innovativer Energieversorgung und zeigt Vorbildfunktion.</p> <p>Durch den Betrieb der EEG erfolgt zeitgleich ein klares Monitoring der Stromverbräuche und die Sichtbarmachung möglicher Einsparungspotenziale. Unter anderem kann durch Abgleich der Erzeugungs- und Verbrauchskurven die Energieeffizienz und Autarkie erhöht werden.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p><i>Inbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. ElWOG)</i></p> <p>Die Energiegemeinschaft ermöglicht die Reduktion von Kosten, die mit der Energieerzeugung und -verteilung verbunden sind, durch geringere Netzegebühren, Steuern und Abgaben und eine effizientere Nutzung der erzeugten Energie, die sich wiederum aus dem Direktverbrauch innerhalb der Energiegemeinschaft und der Direktnutzung im Gebäude – sobald die Errichtung der PV-Anlagen abgeschlossen ist - ergeben. Dies führt nicht nur zu einer Senkung der Betriebskosten, sondern auch zu einer verbesserten Nachhaltigkeit durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen, was sowohl das Image der Gemeinde Mönchhof als auch das Nachhaltigkeitsreporting positiv beeinflusst. Des Weiteren erhöht eine Energiegemeinschaft die Energieautarkie und mindert die Abhängigkeit von externen Energieanbietern und Preisschwankungen. Die aus der Energieautonomie resultierende Preisstabilität geht mit mehr Berechenbarkeit einher und stellt damit einen weiteren wirtschaftlichen Vorteil dar.</p> <p>Die wirtschaftlichen Aspekte werden regelmäßig über die Abrechnung und einen Zugang zu einer Online-Plattform für alle Mitglieder ersichtlich. Zudem wird laufend eine Darstellung über die finanzielle Situation der EEG vom Abrechnungsdienstleister erstellt.</p> <p>Die Energiegemeinschaft versorgt Verbrauchsobjekte in Mönchhof und trägt damit zur regionalen Wertschöpfung bei, die für die Gemeinde sehr wichtig ist, da auch sie wie andere ländliche Gebiete von</p>

Projektbeschreibung	
	<p>der Bevölkerungsabwanderung gefährdet ist. Mit der vorgesehenen Einbindung von Privathaushalten und KMUs wird diese Wertschöpfung noch weiter gestärkt.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Die Stromkostensparnisse durch den Betrieb der EEG sind sozialgemeinschaftlich wertvoll. Die Gemeinde spart bei den integrierten Verbrauchsobjekten an Betriebskosten, wodurch mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, die für den Ausbau der Erneuerbaren, Armutsbekämpfung und sonstige wohltätige Projekte genutzt werden können.</p> <p>Nach der abgeschlossenen Errichtung der PV-Anlagen sollen auch Privathaushalte in die EEG eingebunden werden. In letzter Zeit wurde der Zusammenhang zwischen Armutsgefährdung und steigenden Energiekosten immer deutlicher. Privathaushalte können sich durch eine zukünftige Mitgliedschaft in der EEG in gewissem Ausmaß vor dieser Armutsgefährdung schützen, durch mehr Preisstabilität und niedrigere Stromkosten. Erweitert soll dies durch die Mehrfachteilnahme an Energiegemeinschaften werden. Es ergeben sich zu stabileren und günstigeren Preisen interessante Synergien in den Erzeugungslastgängen.</p> <p>Durch die Kostensparnisse können in Zukunft die regionalen unternehmerischen und privaten Mitglieder in Mönchhof gestärkt werden, was dazu beiträgt, die Gemeinde Mönchhof in einen noch stärker zusammenhaltenden, für Arbeitnehmende noch attraktiveren Wirtschaftsstandort zu verwandeln.</p> <p>Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Mitgliedern der EEG und die Werbung für die Mitgliedschaft über Infoveranstaltungen, Infomaterialien und geeignete regionale Kommunikationskanäle erfolgt eine Bewusstseinsweiterung bezüglich nachhaltiger innovativer Energieversorgung und ihrer Vorteile. Diese ist sehr wichtig für die Akzeptanz notwendiger Veränderungen und eine effektive, das Klima schützende Energiewende.</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Die gemeinsame Stromnutzung und -erzeugung verbindet die Mitglieder der Energiegemeinschaft und trägt zu dem Gemeinschaftsgefühl bei. Dieser Aspekt wird noch stärker zur Geltung kommen, wenn Privathaushalte und Unternehmen in die EEG integriert werden.</p> <p>Die Energieversorgung mit den PV-Anlagen, die in Mönchhof errichtet werden sollen, ist sehr sicher. Dasselbe gilt für die Erzeugungsanlagen der „Power To The People“-Bürger:innenenergiegemeinschaft.</p> <p>Es ist geplant, weitere über die Bürger:innenbeteiligung finanzierte PV-Anlagen in die Energiegemeinschaft aufzunehmen. Die Bürger:innenbeteiligung ermöglicht es Bürger:innen, profitabel in PV-Anlagen zu investieren, ohne Mitglied der EEG sein zu müssen.</p>
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Energiegemeinschaft bringt Vorteile auf den Ebenen der Nachhaltigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der sozialen Wohlfahrt mit sich. Durch die geplante Integration von Privathaushalten und Unternehmen werden diese Vorteile noch stärker zum Tragen kommen.</p>

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

3.1 Erzeugungsanlage(n):	2023	2024	2025
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p><i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (z.B. Agri-PV, etc.)</i></p> <p>Die PV-Anlagen, die in die Energiegemeinschaft integriert werden sollen, sind noch nicht errichtet.</p>	<p><i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Die Errichtung folgender gebäudeverbundenen Überschusseinspeise-PV-Anlagen ist derzeit im Gange:</p> <ul style="list-style-type: none"> - PV-Anlage auf dem Bauhof mit einer Nennleistung von 37 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 35.380 kWh. - PV-Anlage auf dem Feuerwehrhaus mit einer Nennleistung von 20 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 21.609 kWh. - PV-Anlage auf dem Gemeindeamt mit einer Nennleistung von 14 kWp 	<p><i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Die errichteten PV-Anlagen sind vollständig in Betrieb und versorgen die Mitglieder. Möglicherweise wird die EEG Mönchhof um ein Windrad mit 3.450 MWh Erzeugung erweitert. Möglicherweise wird die EEG mit weiteren PV-Anlagen erweitert, deren Finanzierung mit Bürger:innenbeteiligung geplant ist.</p>

Projektbeschreibung

		<p>und einem erwarteten Jahresertrag von 14.789 kWh.</p> <ul style="list-style-type: none"> - PV-Anlage auf dem Gemeindezentrum mit einer Nennleistung von 19 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 15.549 kWh. - PV-Anlage auf dem Kindergarten mit einer Nennleistung von 36 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 39.549 kWh. - PV-Anlage auf der Volksschule mit einer Nennleistung von 60 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 61.233 kWh. 	
--	--	---	--

Projektbeschreibung			
<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p><i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i></p> <p>Innerhalb der EEG gibt es noch keine Erzeugung. Die Mitglieder werden vom Netz und von den Erzeugungsanlagen der „Power To The People“ versorgt.</p>	<p>Wenn die Errichtung der 6 geplanten PV-Anlagen in Mönchhof vollendet ist, können diese die Verbrauchsobjekte der EEG mit insgesamt 188 MWh Strom pro Jahr versorgen. Aus dem kumulierten Jahresstromverbrauch der Gemeindeobjekte von 442 MWh ergibt sich, dass 53 MWh direkt innerhalb der Gebäude, auf deren Dächern PV-Anlagen errichtet wurden, genutzt werden können, während 43 MWh auf die anderen Verbrauchsobjekte innerhalb der Energiegemeinschaft verteilt werden können. Die restlichen 93 MWh Erzeugung werden in das Netz eingespeist, von dem zugleich 347 MWh bezogen werden müssen, um den Gesamtjahresverbrauch der Gemeindeobjekte decken zu können. Aus diesen Daten lässt sich vorerst für die EEG ein Autarkiegrad von 22% und eine</p>	<p><i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i></p> <p>Eine Erweiterung der EEG um ein Windrad mit 3.450 MWh wurde einhergehend mit dem Einschluss von 1.000 Privathaushalten und 20 KMUs näherungsweise simuliert. In diesem Szenario stehen einer kumulierten Jahreserzeugung von 3.646 MWh 5.643 MWh Stromverbrauch gegenüber, woraus sich ein Autarkiegrad von 74% und eine Eigenverbrauchsquote von nahezu 100% errechnen lassen. Entsprechend der Eigenverbrauchsquote findet keine Netzeinspeisung statt. Von dem Netz müssen aber trotz der starken Erzeugung 1.996 MWh bezogen werden. Innerhalb der</p>

Projektbeschreibung			
		Eigenverbrauchsquote von 51% errechnen.	Energiegemeinschaft können 124 MWh PV-Strom und 3.450 MWh Windstrom direkt genutzt werden. Hinzukommen 73 MWh Direktnutzung innerhalb der mit PV-Anlagen bestückten Gebäude.
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Da die PV-Anlagen noch nicht errichtet wurden, gibt es keine Eigenproduktion innerhalb der EEG und der Autarkiegrad beträgt 0%.	Nach Errichtung der PV-Anlagen sollte der Autarkiegrad näherungsweise 22% - 30 % betragen.	<i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i> In dem Ausbauszenario mit einem jährlich 3.450 MWh Strom erzeugendem Windrad und der Integration von 1.000 Privathaushalten und 20 KMUs kann ein Autarkiegrad von 74% erreicht werden.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja:	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und</i>	Es befinden sich keine Speicher im Einsatz. Die Objekte mit PV-Anlagen werden jedoch mit	Möglicherweise werden Speicher in die EEG integriert.

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<i>Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i> Es befinden sich keine Speicher im Einsatz.	Hybridwechselrichtern ausgestattet, womit eine Nachrüstung gewährleistet ist. Prinzipiell gab es bereits erste Gespräche mit einem Errichter hinsichtlich eines Speicherkonzeptes.	
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i> Es findet keine Kopplung mit dem Wärmesystem statt.	Es findet keine Kopplung mit dem Wärmesystem statt.	Es findet keine Kopplung mit dem Wärmesystem statt.
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i> Eine Ladestation mit 7 Ladepunkten und einem Jahresstromverbrauch 4.997 kWh wurde in die EEG integriert.	Eine Ladestation mit 7 Ladepunkten und einem Jahresstromverbrauch 4.997 kWh wurde in die EEG integriert und kann von den PV-Anlagen in Mönchhof versorgt werden, sobald deren Errichtung abgeschlossen ist.	Weitere Ladestationen könnten in die EEG integriert werden.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? 	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> Die 6 PV-Anlagen in Mönchhof, die in die EEG integriert werden,	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> Die Errichtung der 6 PV-Anlagen in Mönchhof ergibt eine	Möglicherweise kommt ein Windrad mit einer Erzeugungskapazität von 3450 MWh hinzu.

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>wurden noch nicht errichtet. Ihr Bau ist auf den Dächern des Bauhofs, des Feuerwehrhauses, des Gemeindeamts, des Gemeindezentrums, der Volksschule und des Kindergartens geplant.</p>	<p>Stromerzeugung von kumuliert 186 kWp.</p>	<p>Über Bürger:innenbeteiligung finanzierte PV-Anlagen könnten hinzukommen.</p> <p>Auch PV-Anlagen auf der Kläranlage und der Leichenhalle sind potenziell noch möglich. Dieser Zubau entspricht ~30-40 kWp.</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Neben den sechs PV-Anlagen in Mönchhof sollen über die Bürger:innenbeteiligung weitere PV-Anlagen für die EEG finanziert werden. Möglicherweise kommt sogar eine Windkraftanlage hinzu. Diese Anlagen erhöhen durch ihre Erzeugung den Autarkiegrad der Energiegemeinschaft. Während die Anlagen noch vollständig errichtet werden, kann Erzeugungskapazität aus der Bürgerenergiegemeinschaft „Power to the people“ zur Verfügung gestellt werden.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.